



# Wald ZH

Erweiterung und Sanierung  
Schulanlage Laupen, Wald ZH

Submission im offenen Verfahren  
BKP 292 Bauingenieur

## Beschrieb zur Submission



## Impressum

21. November 2019

Herausgeber

Gemeinde Wald ZH  
Bahnhofstrasse 6  
8636 Wald ZH

Verfasser

Schader Hegnauer Ammann Architekten AG  
Voltastrasse 1  
8044 Zürich

## 0. Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Projektbeschrieb	
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Absicht	6
1.3 Kosten	8
1.4 Zeitlicher Projektrahmen	8
1.5 Projektstudie	8
2. Angabe zur Aufgabenstellung	
2.1 Text Architekten	10
2.2 Rahmenbedingungen	14
3. Allgemeine Bestimmungen / Art des Verfahrens	
3.1 Auftraggeberin	17
3.2 Art des Verfahrens	17
3.3 Bestimmungen	17
3.4 Rechtliche Grundlagen	18
3.5 Organisation und fachliche Begleitung	18
3.6 Einzureichende Unterlagen	18
3.7 Angaben zur Eingabe	19
3.8 Eignungskriterien	19
3.9 Zuschlagskriterien	20
3.10 Termine	20
4. Leistungsbeschrieb	
4.1 Aufwandbestimmende Baukosten	22
4.2 Angebot	23
4.3 Leistungsumfang	23
5. Rechtsmittelbelehrung	27
6. Beilagen	27

# 1. Einleitung

## 1.1 Ausgangslage

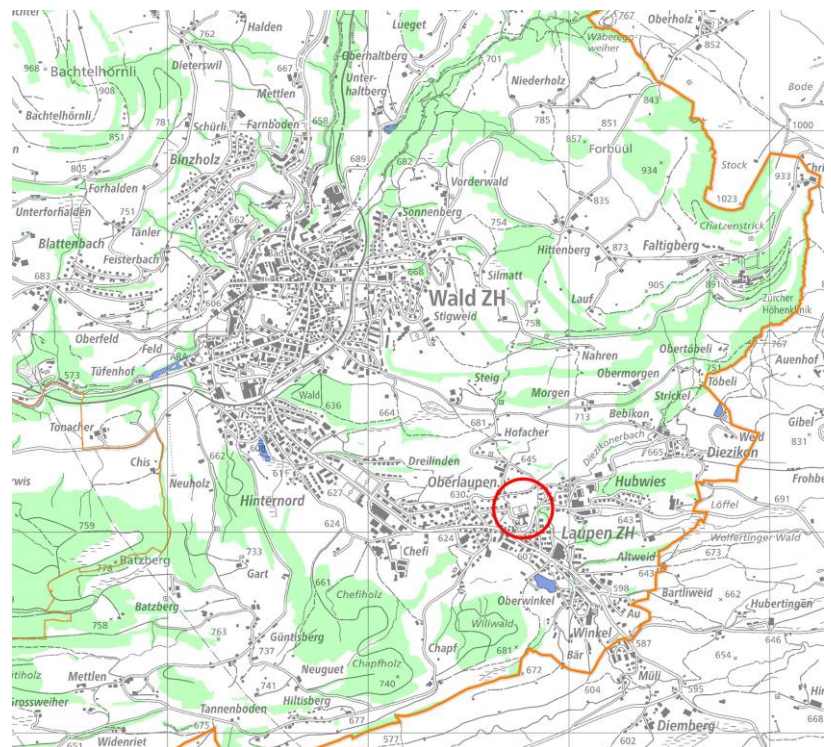
### Gemeinde

**Wald** ist eine politische Gemeinde im Bezirk Hinwil des Kantons Zürich. Wald liegt im Zürcher Oberland im Tal der Jona, dem Einschnitt zwischen Scheidegg, Batzberg und Bachtel. Der höchste Punkt der Gemeinde befindet sich bei der Brandegg auf 1'243 m ü. M., der tiefste beim Grundtal auf 565 m ü. M.

Ausser dem Ortskern gehören mehrere Aussenwachen zur Gemeinde Wald: Ried, Hittenberg, Güntisberg-Mettlen, Hübli, Laupen, Blattenbach.

Die Gemeinde Wald ist als Einheitsgemeinde strukturiert. Die Bevölkerung hat in den letzten Jahren stetig zugenommen und weist heute knapp 10'000 Einwohnende auf.

### Situationsplan Gemeinde mit Schule Laupen



### Schule Wald

Die Schule Wald unterrichtet heute in fünf Schulanlagen, drei Aussenwachen und fünf Kindergartenanlagen. Der Schulanlagenbestand umfasst vier Primarschulanlagen sowie eine Sekundarschulanlage. In den Aussenwachen bestehen Kleinschulanlagen.

### Situation

Die Schulanlage Laupen befindet sich im Ortsteil Laupen, ca. 2 km vom Zentrum Wald entfernt.

Das Grundstück der Schulanlage liegt erhöht nördlich der Hauptstrasse (Goldingenstrasse). Das Gelände steigt hinter der Aussenanlage stark an.

Über eine Quartierstrasse (Brüelstrasse) gelangt man von Westen zur Parkierungsanlage der Schule. Weiter gibt es eine Zufahrt von der Goldingerstrasse auf den südlichen Pausenplatz. Für die Fussgänger gibt es zahlreiche Wege, die auf das Areal führen.



Südöstlich der Schule befindet sich direkt die Bushaltestelle mit Verbindung zum Bahnhof Wald.

Luftbild  
Grundstück Schulanlage

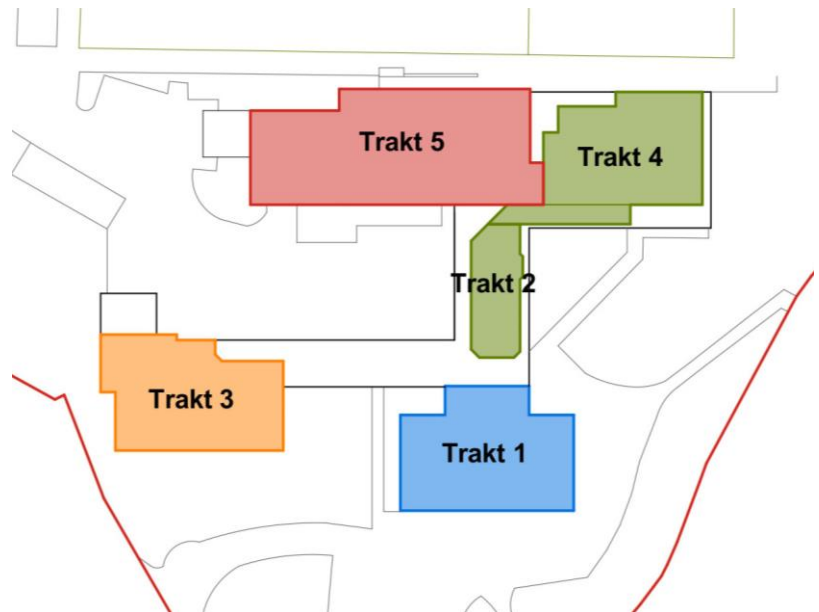


Schulanlage

Die Schulanlage Laupen besteht aus mehreren Trakten: Dem alten Schulhaus (Trakt 1) aus dem Jahr 1903, der Turnhalle (Trakt 5) aus dem Jahre 1960, dem neueren Schultrakt (Trakt 3) aus dem Jahr 1989 und der Erweiterung (Trakt 4) aus dem Jahr 1992 mit dem Verbindungsbau (Trakt 2).

Der alte Schulhaustrakt (Trakt 1) ist im kommunalen Inventar der schützenswerten Bauten.

## Übersicht Trakte



### Heutige Nutzungen Gebäudetrakte

Im Trakt 1 befinden sich Klassenräume, das Lehrerzimmer und im Dachgeschoss das Schulleiterbüro, Therapieräume und der provisorische Mittagstisch.

Im Trakt 2 befindet sich die Bibliothek.

Im Trakt 3 befinden sich Klassenräume sowie Handarbeits- und Werkräume.

Im Trakt 4 befindet sich im Erdgeschoss der Doppel-Kindergarten und im Obergeschoss der Mehrzweckraum. Die beiden Geschosse sind intern nicht miteinander verbunden.

Im Trakt 5 befindet sich die Turnhalle mit Bühne und Garderoben. Daran angebaut sind 2 Garagen für den Hausdienst.

Unter dem Trakt 4 und 5 befinden sich Schutzraumanlagen.

### Aussenanlagen

Nördlich der Turnhalle befindet sich ein Rasenspielfeld von 57 x 40 m, ein Allwetterplatz von 40 x 26 m und ein Spielplatz.

Vor dem Trakt 4 befindet sich ein abgegrenzter Spielbereich für die beiden Kindergärten.

Die heutige Parkierungsanlage umfasst rund 26 Parkplätze und einen Fahrradunterstand.

## 1.2 Absicht

### Schulraumentwicklung

Der heutige Bestand der Schulräume wurde anhand der kantonalen Empfehlungen für Schulräume analysiert und der notwendige Bedarf an Klassenunterrichtszimmern wurde gemäss den damals erhobenen Schülerzahlen ermittelt. Zudem unterliegt der Schulunterricht einem ständigen Wandel. Dies wirkt sich auch auf die Unterrichtsräume aus, welche den heutigen pädagogischen und technischen Anforderungen angepasst werden müssen.

Die Schulbauten weisen einen unterschiedlichen aktuellen Gebäudezustand auf. In einzelnen Schulbauten, insbesondere der Kindergartengebäude, besteht in den nächsten Jahren ein grösserer Instandhaltungs- und Werterhaltungsbedarf. Gleichzeitig sind verschiedene gesetzliche Auflagen an die Bauten zu erfüllen.

#### Absicht

Aufgrund der durchgeführten Schulraumplanung, dem Strategieentscheid zur Entwicklung der Kindergartenstandorte sowie den bereits bestehenden Schulraumbedürfnissen wurde im Rahmen der Schulentwicklung beschlossen, die Schulanlage Laupen auf 3 Kindergarteneinheiten und 10 Primarschulklassen zu vergrössern. Zudem hat der Gemeinderat Wald am 18. Dezember 2017 beschlossen, dass auf der Schulanlage Laupen aufgrund der parallel durchgeführten Sportstättenplanung eine Doppelsporthalle in die Planung aufgenommen und realisiert werden soll.

#### Zielsetzung

Die Schulanlage Laupen soll um zwei Primarklassen vergrössert werden, damit der Schülerzuwachs innerhalb der Schulkreise Laupen / Neuwies am Standort Laupen aufgefangen werden kann. Der Kindergarten Neuhaus soll in die Schulanlage Laupen integriert werden. Gleichzeitig ist die Konzipierung einer Doppelsporthalle auf dem Schulareal vorzunehmen. Aufgrund der Finanzierung und finanziellen Tragbarkeit des Gesamtbauvorhabens ist die Realisierung in zwei Etappen vorgesehen.

Zudem sollen der Bedarf an ergänzenden Schulräume für zeitgemässen Unterricht abgedeckt werden. Die bestehenden Gebäude müssen saniert und an die geltenden Normen angepasst werden.

#### Aufgabenstellung

Die Gemeinde Wald sucht ein Gesamtkonzept für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen. Es wird eine Projektlösung gesucht, die das geforderte Soll-Raumprogramm betrieblich und wirtschaftlich optimal in den bestehenden und mittels neuen Bauten umgesetzt wird. Die Richtlinien der kantonalen Schulraumempfehlungen sollen bestmöglich erfüllt werden. Es steht den Teilnehmern frei, innerhalb der formulierten Rahmenbedingungen Abbrüche, Anpassungen, An- oder Umbauten gewisser Gebäude, sowie Neubauten vorzunehmen.

Die Projektstudien sind so zu konzipieren, dass in der ersten Etappe eine unabhängige Realisierung der schulischen Räumlichkeiten mit Neu- und Umbauten inklusive Sanierung des inventarisierten Schultraktes erfolgen kann. Weiter soll eine Doppelsporthalle nach BASPO-Norm auf der Schulanlage Laupen erstellt werden.

Es ist deshalb ein Lösungsansatz zu entwickeln, der diese Etappierung ermöglicht und den Umgang mit der bestehenden Turnhalle sowie der Zwischenphase der Etappen berücksichtigt. Der Betrieb der Schule muss jederzeit gewährt sein. Allfällig notwendige Provisorien sind minimal und wirtschaftlich zu konzipieren.

#### Etappierung, Bauphasen

Der Betrieb der Schule muss jederzeit gewährt sein. Dies umfasst den Raumbedarf, Pausenflächen im Aussenraum und die Erschliessung (sicherer Schulweg). Allfällig notwendige Provisorien sind minimal und wirtschaftlich zu konzipieren.

## Generelles Raumprogramm

- 3 Kindergärten mit Gruppenräumen
  - 10 Primarschulklassen mit Gruppenräumen
  - 3 Werken / Handarbeit mit Materialraum
  - 1 Singsaal / Mehrzwecksaal
  - 1 Bibliothek
  - 1 Tagesstruktur (Essraum, Küche, Spielraum, Ruheraum, Büro, Lager)
  - 3 Fachzimmer Therapie
  - 1 Psychomotoriktherapie
  - Schulsozialpädagoge
  - Lehrpersonenbereich und Kopieren / Material
  - Sitzungszimmer
  - Sammlung / Material / Archiv
  - Räumlichkeiten Hausdienst
- 
- Doppel-Sporthalle
  - 2 Geräteräume
  - 4 Garderoben / Duschen
  - Sportlehrpersonen
  - Sanitätszimmer
  - Foyer
  - Kiosk / Lager
  - Galerie
- 
- Aussenraum:
- gedeckter Pausenplatz
  - Allwetterplatz
  - Spielwiese
  - Sitzstufenanlage
  - Spielbereiche
  - Parkierung mit 28 Parkplätzen
  - Schulbus Wartebereich
  - Veloabstellplätze

## 1.3 Kosten

### Investitionskosten

Die Gemeinde Wald geht aufgrund einer Kostenbeurteilung im Rahmen des Studienauftrages von maximalen Gesamtkosten (BKP 1-9) von CHF 25'000'000.00 (inkl. MwSt.) aus. Das Kostenziel definiert sich für die Arbeiten auf den Grundstücken der Schule.

## 1.4 Zeitlicher Projektrahmen

### Fertigstellung

Die Fertigstellung der ersten Etappe soll auf das Schuljahr 2023/24 angestrebt werden.

Die Objektkreditvorlage (Bauprojekt mit Kostenvoranschlag) soll bis Herbst 2020 vorliegen. Die Ausführung ist vorbehältlich des Urnenentscheides ab Frühling 2022 geplant.



## 1.5 Projektstudie

### Kurzbeschrieb

Die Projektstudie des Zürcher Architekturbüros BUR Architekten AG schlägt den Abbruch des bestehenden Trakte 2 und 4, sowie der Turnhalle vor. In Richtung Osten wird der neuer mehrgeschossiger Schultrakt vorgesehen. Die Doppelsporthalle soll an den Schultrakt angebaut und ins Terrain versenkt werden. Auf der Sporthalle werden in einem quadratischen Baukörper die öffentlichen Räume wie der Mehrzwecksaal und die Tagesstruktur untergebracht. Die bestehenden Trakte 1 und 3 werden saniert und innen teilweise umgebaut. Im Aussenraum ist eine Neugestaltung der Schulanlage vorgesehen.

### Schemaplan Architekten



## 2. Angaben zur Aufgabenstellung

### 2.1 Text Architekten

#### Situation

Die vom Linthgletscher überformte Topographie bildet die einmalige Szenerie der Schulanlage Laupen. Der bewegte Hangverlauf treppt sich über mehrere Stufen nach Süden hin ab und bildet jeweils spezifische Landschaftsterrassen aus.

Die Schule befindet sich auf einer der vorspringenden Terrasse mit Sicht über die Landschaft. Die Schulbauten aus verschiedenen Zeitepochen gruppieren sich um einen zentralen Platz und schaffen in den Zwischenniveaus unterschiedliche Raumnischen mit spezifischem Charakter. Die Aussenräume im Westen, Süden und Osten bilden in der bestehenden Anlage ein netzartiges Geflecht, wobei der Sportaussenraum im Norden etwas abgeschieden und beziehungslos innerhalb der Raumabfolge wirkt.

Mit den beiden vorgeschlagenen Neubauten, soll das räumliche Prinzip der Terrassierung beibehalten, jedoch die Beziehung der verschiedenen Niveaus gestärkt werden. Der zentrale Pausenplatz wird über eine grosszügige Treppe mit dem oberen Pausenplatz und dem Sportbereich verbunden und gegen Norden hin geöffnet. Die ortsspezifische Stufenlandschaft wird dadurch sicht- und erlebbar gemacht und zudem programmatisch gestärkt.

Mit den beiden Neubauten wird trotz des grossen Bauvolumens ein ausgewogenes Ganzes geschaffen. Zusammen mit den beiden Altbauten bilden die zwei Neubauten ein Ensemble aus vier unterschiedlichen Volumen um ein gemeinsames Zentrum.

Ein langgezogenes Volumen schliesst das Geviert zum steil abfallenden Hang im Osten ab, ein quadratischer Flachbau im Westen bildet den Dreh- und Angelpunkt und schafft eine adäquate Adressierung der Schule.

Die Turnhalle ist halbvergraben und zeichnet die Terrassierung präzise nach.

#### Freiraum

Das Konzept für die Neugestaltung des Freiraums der Schulanlage geht auf die Besonderheiten der Anlage ein und bindet sie in die Neugestaltung mit ein. Die heutige Anlage wird durch die gezielte Positionierung der Baukörper in eindeutige Räume gegliedert. Der heutige Schulhof wird im Norden und Osten durch zwei Neubauten räumlich neu definiert. Die obere Ebene zwischen den Baukörpern wird durch den topographischen Höhenunterschied von der zentralen Pausenfläche räumlich klar abgegrenzt. Eine grosszügige Treppenanlage übernimmt die Verbindungsfunktion zwischen den beiden Pausenflächen. Die Fläche des Schulhauptplatzes wird durch partielles Entfernen des harten Belages, ein grosszügiges Schattendach sowie neue Möblierung aufgewertet. Durch die neugepflanzten Baumgruppen aus lichten Tulpenbäumen (*Liriodendron tulipifera*) erhält der Platz einen repräsentativen Charakter. Von der Brüelstrasse führt ein neuer, breiter Weg zum zentralen Schulhof. Vom Süden (Goldingerstrasse) wird der Hof an das bestehende Wegesystem und den südlichen Pausenplatz angebunden.

Die Hauptwege und Zugänge sind aus hellem Asphalt, der Allwetterplatz aus Kunststoffbelag und die Spielflächen mit Fallschutzkies belegt.

Das Erschliessungskonzept unterstützt das Ensemble aus Alt- und Neubauten und verbessert gleichzeitig die Orientierung und Zugänglichkeit. Die zahlreichen Wege für die Fussgänger, die auf das Areal führen, werden in die Anlage integriert.

Als Gegenüber zum offenen, multifunktionalen Platz des Schulhofes, bildet eine Fläche auf der Ostseite des Kindergartens einen ruhigeren, zurückgezogenen Bereich. Der grüne Charakter der heutigen Anlage bleibt dort erhalten. Die leicht modellierte Fläche ermöglicht neben Spielen in der Natur auch Entspannen auf der Wiesenfläche im Schatten der Bäume. Die Bestandsbäume werden dort mit unterschiedlichen, heimischen Baumarten ergänzt. Neben grosskronigen Arten (Wildkirsche, Ahorn, Linde und Nussbaum) ergänzen kleinere, mehrstämmige Bäume (Felsenbirne und Mirabelle) das Erscheinungsbild und gliedern den Freiraum. Freiwachsende Hecken unterteilen die Fläche und schaffen Spielnischen. Der wertvolle Baumbestand wird weitgehend erhalten und weiterentwickelt. Neupflanzungen stärken den Charakter der Schulanlage und stellen Verbindung zu dem umfassenden Freiraum. Alle Bereiche des Aussenraumes sind gut einsehbar und überschaubar für die Betreuungspersonen.

Die geforderten Parkplätze und die überdachten Velostellplätze für die Lehrerschaft sind im Anschluss an die Brüelstrasse platziert und durch ein Baumdach mit in die Schulanlage integriert. Zusätzliche Veloabstellplätze befinden sich in der Nähe der Tagesschule und Bibliothek.

Die Neupflanzungen sind neben ihrer Attraktivität pflegeleicht und robust. Mit der Neugestaltung des Freiraumes wird für die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von unterschiedlichen Aufenthaltsbereichen geschaffen, die abwechslungsreichen Nutzungen Raum bieten und auch der Bevölkerung zur Naherholung und zur sportlichen Betätigung offenstehen.

## Erschliessung

Der bisherige Charakter mit den zahlreichen Zugängen zum zentralen Pausenplatz wird beibehalten und die Durchwegung durch das Areal gestärkt. Auf der Westseite markiert der Saal-Hort-Bau mit der Turnhalle, als öffentlichster Bau der Schule, den Zugang zum Areal. Die Parkierung wird umorganisiert, so dass die Fusswegverbindung „kreuzungsfrei“ zum Areal gelang und entlang der Höhenkurve einen kurzen „Panoramaweg“ von der Brüelstrasse zum Areal bildet. Das grosszügige Foyerfenster von Saal und Turnhalle markiert den Eingang und empfängt die Besucher.

Die beiden Neubauten sind wie auch die bestehenden Bauten direkt vom Pausenplatz her erschlossen.

Die drei Kindergärten haben dabei eine Sonderstellung – als autonome Einheiten mit direktem Aussenbezug werden die drei Kindergärten seriell aufgereiht und sowohl über den mittleren Verbindungsplatz auf Hortniveau als auch über den Aussenraum im Osten erschlossen.

Organisation	<p>Die Schule bleibt in ihrer Organisationsstruktur ähnlich. Die beiden Altbauten werden von Klassenzimmer (Neues Schulhaus) bzw. der Hortnutzung (Altes Schulhaus) entlastet, so dass Räume für Gruppen- und Therapieräume frei werden.</p> <p>Der neue Längsbau ergänzt die beiden bestehenden Bauten als drittes Schulhaus, mit Klassenzimmern, den Kindergärten und der Bibliothek. Der quadratische Neubau umfasst das Foyer der Turnhalle, den Hort sowie den Saal. Letztere haben einen direkten Bezug zum neuen oberen Pausenplatz und ermöglichen verschiedenste Synergien für Schüler- oder Elternanlässe aber auch für Fremdvermietungen.</p>
Struktur/Fassade	<p>Die Zeitzeugen von Laupens Textilindustrie mit ihren typischen Hybridkonstruktionen aus einer inneren Holzstruktur (Stützen-Balken) und einer gemauerten Aussenwand, bildeten die Analogie für die Konstruktion der beiden Neubauten. Auf einem betonierten Sockel steht ein modularer Holzbau mit Stirnwänden in Ortbeton, welcher eine robuste Grundlage und flexibles Bausystem bildet. Weit auskragende Dächer schaffen gedeckte Aussenräume und bieten den notwendigen Schutz für die Holzfassaden mit den grossformatigen Fenstern.</p> <p>Im Sockelbereich schaffen Metallfenster eine robuste und langlebige Gebäudehülle in der sandgestrahlten und lasierten Betonfassade. Die Doppeltturnhalle ist im Boden eingelassen und erhält natürliches Licht über eine eingeschossige Längsverglasung zum Pausenplatz hin. Hier befindet sich als Stufung im Raum auch die Zuschauergalerie, welche zugleich den Zugang zu den Garderoben bildet.</p>
Tragwerkkonzept Längsbau:	<p>Bis und mit der Decke über dem EG besteht die Tragkonstruktion durchwegs aus Ort-Beton. Darüber ist ein Holzbau mit Betonverbunddecken, Holzstützen und Unterzügen vorgesehen. Die Aussteifung erfolgt über durchgehende Wandscheiben.</p>
Tragwerkkonzept Turnhalle:	<p>Bis und mit der Decke über dem EG besteht die Tragkonstruktion durchwegs aus Ort-Beton. Das oberste Geschoss ist zur Gewichtoptimierung in Holzbauweise mit Stützen und Hauptträgern konzipiert.</p>
Etappierung	<p>1. Bauetappe 2022-2024</p> <p>Um ohne Provisorien für die Kindergärten auszukommen, wird der Längsbau in zwei Phasen erstellt.</p> <p>Phase I</p> <p>Als erstes (A) werden die beiden nördlich gelegenen Kindergärten mit den darüber liegenden Klassenzimmern erstellt. Die Kindergärten können in den Neubau umziehen (B), so dass der Abbruch des Altbaus und der zweite Abschnitt des Neubaus erstellt werden kann.</p> <p>Phase II</p> <p>Nach der Fertigstellung des Längsbaus (C) wird dieser bezogen (D) und zudem werden 6-8 Klassenzimmer als Provisorium (P) erstellt, um die beiden Altbauten zu sanieren. Zuerst wird das „Alte Schulhaus“ geleert (D), dann saniert (E).</p> <p>Als Ersatz für den bestehenden Hartplatz wird für den Sportunterricht ein neuer Platz derselben Dimension, westlich davon erstellt.</p>

### Phase III

Die Nutzungen des „Neue Schulhaus“ ziehen ins Provisorium (F), danach wird dies saniert und Umgebaut (Einbau Aufzug) (G).

### 2. Bauetappe 2024-2025

Als Vorbereitung für die 2. Bauetappe muss eine Traglufthalle (H) auf dem neu erstellten Hartplatz aufgerichtet werden, als Ersatz für die Turnhalle während der Bauzeit. Danach kann die Neue Turnhalle mit dem Saal, dem Hort (Tagesstruktur) (I) und die Umgebung im Bereich des Zugangs fertiggestellt werden.

### Energie und Photovoltaik

Der Energiebezug aus einer Kombination von Erdwärmesonden (bis 400m zulässig) und einer grossen PV Anlage kann den gesamten Energiebedarf der Schule decken. Die Sonden werden geschützt vor mechanischen Einwirkungen unter der Bodenplatte der Turnhalle installiert und erreichen mit dem Aushub schon eine Kote von -10 Metern. Die Anforderungen von Minergie-P:2017 an Photovoltaik lassen sich beim Schul- und Sporthallenbau einfach durch PV-Anlagen auf den Dächern lösen. Die kompakte Bauweise der Schule und die mehrheitlich unter Terrain liegende Turnhalle in Kombination mit dem gut ausgebildeten Dämmperimeter reduzieren den Heizwärmebedarf auf Minergie-P-typische Werte.

Der Fensteranteil von beiden Gebäuden ermöglichen die bestmögliche Synergie aus der Nutzung passiver Solarenergieeinträge und Vermeidung zu grosser Heizwärmeverluste über das schwache Bauteil Fenster (geringer Fensteranteil nach Süden, keine Fenster nach Norden).

### Lüftung grundsätzlich

Grundsätzlich steht die natürliche Lüftung im Vordergrund. Durch gezielte gesamtkonzeptionelle Massnahmen (Anordnungen Räume, Setzung von Innenhöfen) sowie optimale Lüftungsflügel (Schule) kann sowohl im Kindergarten als auch in der Schule grösstenteils auf eine mechanische Lüftung verzichtet werden, was sich positiv auf die ökonomischen, aber auch ökologischen sowie Nachhaltigkeitsaspekte auswirkt.

### Lüften Neubauten

Beim Längsbau wird dem Low-Tech Ansatz durch den Verzicht einer mechanischen Lüftung für die Schulzimmer und Kindergartenräume gerecht. Die geschützten Lüftungsflügel lassen eine effiziente Nachtauskühlung zu, welche durch den massiven Bodenaufbau verstärkt wird.

Die Garderoben und dazugehörend die Turnhalle, die Nasszellen sowie weitere fensterlose Räume werden mechanisch be- und entlüftet.

Die Luftaufbereitungsanlage für die Garderoben / Turnhalle erfolgt im Untergeschoss und damit nahe beim Verbraucher.

Für den Fall einer (gewünschten) mechanischen Schulzimmerlüftung würden die Geschosse über zentrale Schächte erschlossen und die Luftverteilung innerhalb Abhangdecken im Korridorbereich erfolgen.



## 2.2 Rahmenbedingungen

### Rahmenbedingungen

Für die Realisierung sind mehrere Etappen vorgesehen. Die Erstellung des Schultraktes hat Priorität, vor dem Bau der Sporthalle.

Der Betrieb der Schule muss jederzeit gewährt sein. Im Rahmen der Umsetzung der Sporthalle kann ein maximaler Unterrichtsausfall für den Schulsport von einem Schuljahr gewährt werden.

Der Archivraum (Compactus-Anlage) im 2. Untergeschoss des neueren Schultraktes (Trakt 3) ist das Archiv für die ganze Schule Wald und muss erhalten bleiben oder ein adäquater Ersatz geschaffen werden.

Die Bauherrschaft beabsichtigt den Bau einer neuen Schutzraumanlage mit 100 bis 250 Schutzplätze.

### Massgebende Bauvorschriften

Die Parzelle liegt in der Zone für öffentliche Bauten.

Die maximale Gebäudehöhe beträgt 17 m.

Bezüglich Grenzabstand gelten die Vorschriften der jeweils angrenzenden Zone mit den entsprechenden Zuschlägen gemäss BZO.

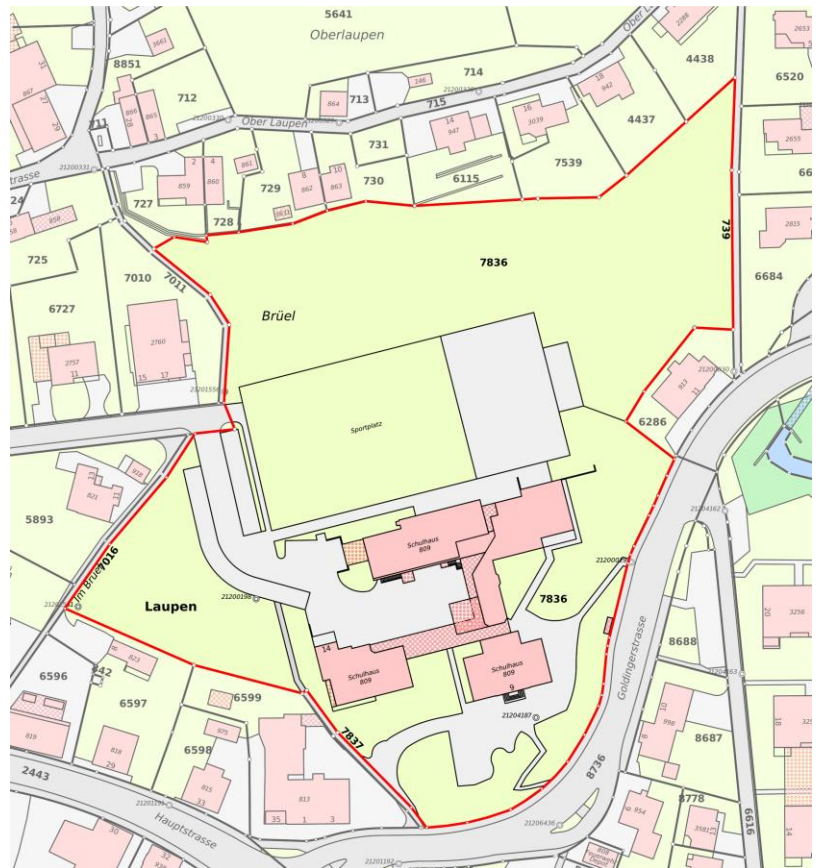
Die Schule Laupen umfasst die Parzelle Kat-Nr. 7836.

Auf der Parzelle Kat-Nr. 7836 besteht eine Personaldienstbarkeit für ein unbeschränktes Fusswegrecht für die Öffentlichkeit. Dieses umfasst eine direkte Verbindung zwischen der Wegparzelle Kat-Nr. 7837 und der Wegparzelle Kat-Nr. 7011.

Die Verlegung der Wegverbindung wird möglich sein.

Gegenüber der Parzelle Kat.-Nr. 6599 besteht ein gegenseitiges Näherbaurecht: Entlang der nördlichen Grundstücksgrenze von 2.6m und entlang der nordöstlichen Grundstücksgrenze von 2.8m (inkl. Parzelle Kat-Nr. 7837).

## Katasterplan



### Behördliche Aufgaben

Die behördlichen Auflagen betreffend baulichem Brandschutz sowie der Erdbebensicherheit sind zu erfüllen.  
Die geforderten Massnahmen aus den periodischen Kontrollen der Feuerpolizei sind mit der Sanierung umzusetzen.

Die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes sind im Kontext der Gesamtanlage zu überprüfen und zu berücksichtigen.

### Betriebliche Aspekte

Die Schulanlage bleibt während den Bauarbeiten in Betrieb. Diesem Umstand ist sowohl bei der Projektbearbeitung sowie bei der Realisierung höchste Priorität einzuräumen. Den entsprechenden dispositiven Rahmenbedingungen (Pausenflächen im Aussenraum, sicherer Schulweg, etc.) ist Rechnung zu tragen.

Die geplanten Räumlichkeiten Singsaal / Mehrzwecksaal mit WC-Anlagen und die Doppelsporthalle sollen nicht nur von der Schule genutzt werden, sondern auch ausserschulischen Nutzungen zur Verfügung stehen. Dieser Aspekt der unterschiedlichen Zugänglichkeit durch verschiedene Nutzer soll weiterhin in der Erschliessung berücksichtigt werden.

### Verkehr

Für die Bauherrschaft steht die Sicherheit der Schüler im Vordergrund. Es ist anzustreben die Wege der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer zu entflechten.

Eine sichere und effiziente Zu- und Wegfahrt der Parkierungsanlagen, des Schulbusses sowie des Bring- und Holverkehrs ist vorzusehen.

Sanierung	In den bestehenden Gebäuden ist eine Sanierung vorgesehen. Vor allem gilt es die aktuellen Vorschriften und Auflagen in Bezug auf die technischen Installationen umzusetzen. Weiter sind im Trakt 1 bauphysikalische Verbesserungen zu prüfen (Schallübertragung).
Energieversorgung	<p>Für die Wärmeerzeugung der Neubauten ist ein passendes Konzept zu entwickeln (siehe Text BUR Architekten). Es steht keine Fernwärme oder Gasversorgung zur Verfügung.</p> <p>Ebenso ist eine neue Wärmeerzeugung für die bestehenden Gebäude (Trakt 1 und 3) zu planen. Auf der Schulanlage gibt es eine alte Holzschnitzelheizung, die nicht betrieben werden kann. Die Gebäude werden zurzeit mit einer Ölheizung beheizt. Das Ziel ist es gemäss Energieleitbild der Gemeinde Wald die Heizung zu ersetzen.</p>
Energetische Vorgaben	<p>Neubauten haben gemäss der Nachhaltigkeitserklärung der Gemeinde Wald den Minergie-Standard zu erreichen. Eine Label-Zertifizierung wird nicht angestrebt.</p> <p>Eine PV-Anlage ist auf den Dächern der Neubauten vorgesehen.</p>
Ökologische Nachhaltigkeit	Es gelten die Empfehlungen des KBOB 'Nachhaltiges Bauen': Bedingungen für Planungsleistungen (Juli 2017).
Weitere Anforderungen	<p>Ein geologisches Gutachten der Grundstücke liegt als Bericht vor.</p> <p>Zu allen bestehenden Gebäuden liegt ein aktueller Bericht zur Schadstoffuntersuchung vor. Die festgestellten Funde schadstoffbelasteter Elemente müssen saniert und fachgerecht entsorgt werden.</p>

### 3. Allgemeine Bestimmungen / Art des Verfahrens

#### 3.1 Auftraggeberin

Auftraggeberin	Gemeinde Wald ZH Bahnhofstrasse 6 8636 Wald ZH
Ausschreibende Stelle	Gemeinde Wald ZH Bereich Liegenschaften Bahnhofstrasse 6 8636 Wald ZH

#### 3.2 Art des Verfahrens

Das Verfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen.  
Das Submissionsverfahren wird gemäss Art. 12 Abs 1lit.b) der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) im offenen Verfahren durchgeführt und unterliegt dem Staatsvertragsbereich (Art. 5<sup>bis</sup>, Art. 12<sup>bis</sup> Abs. 1 IVöB). Im Weiteren gelten die Submissionsbedingungen des Kantons Zürich.

Art des Verfahrens	Die Submission wird im offenen Verfahren durchgeführt.
Sprache	Die Sprache des Verfahrens ist Deutsch.
Ausschreibung	Die Ausschreibung des Verfahrens erfolgt im Amtsblatt des Kantons Zürich, unter <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> . Sämtliche Unterlagen können ausschliesslich unter <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> heruntergeladen werden.

#### 3.3 Bestimmungen

Teilnahmeberechtigung	Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) und nach der Submissionsverordnung (SVO) des Kantons Zürich. Teilnahmeberechtigt sind dementsprechend alle qualifizierten juristischen Personen aus dem Bereich Bauingenieurwesen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Staat, welcher das GATT/WTO-Abkommen unterzeichnet hat. Stichtag der Erfüllungsbedingungen: 01. Januar 2019
Fragen	Es findet keine Fragenbeantwortung statt.
Entschädigung	Für die Einreichung der geforderten Unterlagen wird keine Entschädigung entrichtet.

**Zulassung** Im Rahmen des Studienauftrages wurde seitens der Architekten BUR Architekten AG für Vorabklärungen das Bauingenieurbüro Walt Galmarini AG, Zürich beigezogen.  
Die Firma Walt Galmarini AG, Zürich wird zur Teilnahme zugelassen.

### 3.4 Rechtliche Grundlagen

**Gerichtsstand** Als Gerichtsstand gilt ausschliesslich der Bezirkshauptort Hinwil ZH. Anwendbar ist schweizerisches Recht.

**Ausschluss** Zu spät eingetroffene, inkorrekt adressierte, unvollständig ausgefüllte, nicht unterzeichnete Angebote, oder solche bei denen Unterlagen fehlen, werden vom Verfahren ausgeschlossen.

**Vertraulichkeit** Alle eingereichten Unterlagen dienen ausschliesslich der Information und werden vertraulich behandelt. Sie gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über.

### 3.5 Organisation und fachliche Begleitung

Die Vorbereitung, Organisation und fachliche Begleitung des Verfahrens sowie die formelle Prüfung der einzureichenden Unterlagen erfolgt durch:

**Organisation** Schader Hegnauer Ammann Architekten AG  
Voltastrasse 1, 8044 Zürich  
Tel: 044 252 62 00, E-Mail: [office@sha-arch.ch](mailto:office@sha-arch.ch)

### 3.6 Einzureichende Unterlagen

**Allgemeine Hinweise** Die angefügten Deklarationsblätter sind vollständig auszufüllen und zu unterzeichnen.

Die geforderten Unterlagen sind der Gemeinde Wald einzeln und nicht gebunden oder geheftet zuzustellen. Per E-Mail eingesandte Angebote werden vom Verfahren ausgeschlossen.

**Einzureichende Unterlagen**

- Vollständiger, ausgefüllter und handschriftlich unterzeichneter Angebotsformular
- Formular Honorarofferte
- Formular Selbstdeklaration Unternehmung (bei ARGE alle Beteiligte)
- Formular Angaben zur Unternehmung (bei ARGE alle Beteiligte)
- Auftragsanalyse / Konzeptvorschlag: Maximal zwei A3-Blätter mit Analyse und Konzeptidee zu Tragstruktur und Konstruktion der Projektstudie (Sporthallen-Decke und Holzbau).
- Referenzliste mit Auskunftspersonen (max. 3 Projekte)



- 3 Referenzblätter: Dokumentation über drei ausgeführte vergleichbare Bauten in Bild, Plan und Kurzbeschrieb (A3-Format)

Abgabeform	Das Angebot muss in <b>einem vollständig ausgefüllten, unterschriebenen Exemplar</b> eingereicht werden.
Zusätzliche Unterlagen	Zusätzlich eingereichte, nicht verlangte Unterlagen wie Firmendokumentationen werden nicht berücksichtigt.

### 3.7 Angaben zur Eingabe

Eingabe	<p>Die Angebote mit den geforderten Unterlagen sind bis <b>09.01.2020</b>, verschlossen mit der Aufschrift: <b>‘Angebot Schule Laupen, Wald ZH’</b> <b>‘BKP 292 Bauingenieur’</b> einzureichen.</p> <p>Die Unterlagen müssen bis spätestens <b>11.00 Uhr</b> an der folgenden Adresse eingetroffen sein:</p> <p>Gemeindeverwaltung Wald Bereich Liegenschaften Herr Marco Greml Bahnhofstrasse 6 8636 Wald</p> <p>Per Post eingereichte Angebote müssen bis zu diesem Zeitpunkt an der genannten Adresse eintreffen, das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.</p>
Vollständigkeit	Anbietende, welche die verlangten Unterlagen für das Verfahren unvollständig oder zu spät einreichen, werden vom Verfahren ausgeschlossen (§4a IVöB-Beitrittsgesetz).
Rückgabe	Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgesandt.
Auskunftsstelle	Schader Hegnauer Ammann Architekten AG Voltastrasse 1 8044 Zürich Tel: 044 252 62 00 office@sha-arch.ch

### 3.8 Eignungskriterien

Referenzen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Mindestens eine Referenz mit öffentlicher Bauherrschaft</li><li>- Mindestens eine Referenz mit Bausumme Tragwerk (BKP 211, 212, 213, 214) grösser als Fr. 5 Mio.</li><li>- Mindestens eine Referenz mit Mischbauweise (Kombination Stahlbeton - Holzbau)</li></ul>
------------	--

Alle Referenzen müssen von abgeschlossenen Bauwerken (Herbst 2019) und nicht älter als 5 Jahre sein.

Es sollen Referenzen eingereicht werden, die in Art und Komplexität vergleichbar mit der Bauaufgabe sind.

### 3.9 Zuschlagskriterien

Die Baukommission des Projektes 'Schule Laupen' vergibt den Auftrag aufgrund folgender, in der Reihenfolge ihrer Gewichtung aufgeführter Kriterien. Für die Gewichtung der Kriterien erarbeitet sich die Baukommission ein Bewertungsschema:

- Preis (Honorarofferte)  
Gewichtung 40%
- Analyse / Konzeptvorschlag (max. 2x A3-Blatt)  
Gewichtung 35%
- Qualität der Referenzobjekte, Erfahrung ähnlicher Bauaufgaben in Massiv-, Holz- und Stahlbau (3 Referenzblätter)  
Personelle Leistungsangaben, Termineinhaltung und Kosteneinhaltung, Schlüsselperson (Auskünfte werden gemäss Referenzliste eingeholt)  
Gewichtung 20%
- Lehrlingsausbildung (siehe Formular 'Angaben zur Unternehmung')  
Gewichtung 5%

#### Hinweis zu Konzeptvorschlag

Es soll eine Projektanalyse mit projektspezifischen Chancen und Risiken eingereicht werden.

Zudem muss eine Konzeptstudie für die Statik des Turnhallendaches inkl. Dimensionierung eingereicht werden. Dabei wird bewertet, ob Belichtung und Höhenlage mit dem vorgeschlagenen Konzept beibehalten werden kann. Das Konzept soll anhand einer Isometrie mit Angaben über die Träger- und Stützendimension dargestellt werden.

Des Weiteren soll ein Vorschlag für die Statik des Holzbaus des zweigeschossigen Schulhauses eingereicht werden.

Darstellung auf Blattgrösse A3.

#### Hinweis zur Honorarbewertung

Die Honorarberechnung wird aufgrund der prognostizierten aufwandbestimmenden Baukosten (Mittlerer Stundenansatz und Faktoren: Schwierigkeitsgrad, Anpassungsfaktor, Teamfaktor und Sonderleistungsfaktor) berechnet.

Die Berechnung erfolgt gemäss SIA 103.

### 3.10 Termine

Versand / Publikation der Unterlagen	22.11.2019
Eingabe Angebot	09.01.2020
Vergabe	Januar 2020

Arbeitsbeginn	Februar 2020
Vorprojekt bis	April 2020
Bauprojekt mit Kostenvoranschlag bis	Ende Oktober 2020
Abstimmung Objektkredit	Sommer 2021
geplanter Start Ausführungsplanung	April 2021

## 4. Leistungsbeschrieb

### 4.1 Aufwandbestimmende Baukosten

Bauingenieur	BKP 172, 201, 211, 214 Total exkl. 7.7% MwSt. Fr. 5'990'000.-		
Leistungsanteile	Die Bauingenieurarbeiten werden gemäss SIA-Norm 103 (2014) Ordnungen für Leistungen und Honorare der Bauingenieure in drei Phasen aufgeteilt:		
	Phase A	Vorprojekt inkl. Kostenschätzung aufgrund von Marktpreisen als Basis für den Objektkredit:	
		Projektierung Teil 1	
		31 Vorprojekt	Teilleistung 8 %
		32 Bauprojekt	Teilleistung 22 %
		33 Bewilligungsverfahren	Teilleistung 2 %
	Phase B	Ausschreibung	
		41 Ausschreibung, Offertvergleich	Teilleistung 10 %
	Phase C	Realisierung	
		51 Ausführungsprojekt	Teilleistung 18 %
		52 Ausführung	Teilleistung 37 %
		53 Inbetriebnahme, Abschluss	Teilleistung 3 %
	Total	Teilleistungen	100%
Auftragserteilung	<p>Die Auftragserteilung erfolgt phasenweise.</p> <p>Die Auftragserteilung für die Phase B Projektierung / Ausschreibung (Phase 32 - 41) erfolgt erst nach Genehmigung des Objektkredites durch das Stimmvolk (Sommer 2021).</p> <p>Die Auftragserteilung für die Phase C Realisierung (Phase 51 - 53) erfolgt nach Genehmigung des Baugesuches und Freigabe durch die Baukommission.</p>		
Phasenauslösung	<p>Die Bauherrschaft gibt die einzelnen Phasen schriftlich frei. Verzichtet die Bauherrschaft auf die Auslösung der nächsten Phase nach SIA Norm (Vorprojekt, Bauprojekt, etc.), kann der Planer, abgesehen von der Entschädigung für bereits geleistete Arbeiten, keine Ansprüche geltend machen. Dies gilt auch bei einer Projektablehnung durch die Stimmbewölkerung. Es liegt in keinem Fall eine Kündigung zur Unzeit vor, weshalb eine entsprechende Entschädigung ausgeschlossen ist.</p> <p>Über Inhalt und Umfang von Zusatzleistungen und Nachträgen einigen sich die Vertragsparteien vor der Inangriffnahme schriftlich. Nicht vereinbarte Leistungen gelten als nicht bestellt und nicht geschuldet.</p>		

## 4.2 Angebot

Bewertungsmethodik	<p>Für das Angebot ist die beiliegende Excel-Tabelle zu verwenden.</p> <p>Die Anbieter setzen im vorgegebenen Formular den mittleren Stundenansatz und die Faktoren gemäss SIA 103 ein (Schwierigkeitsfaktor, Anpassungsfaktor, Teamfaktor, Faktor für Sonderleistungen und Aufwandfaktor bei Umbau). Basierend auf den bauherrenseitig angenommenen aufwandbestimmenden Baukosten wird die zum Vergleich angewendete Honorarsumme berechnet.</p> <p>Bewertet werden die Angebote gemäss Merkblatt 7 im Handbuch für Vergabestellen öffentliches Beschaffungswesen Kanton Zürich (Nachführung 2011).</p>
Z-Werte	<p>Es gelten die Z-Werte aus dem Jahr 2017.</p>
Zusatzleistungen	<p>Für Zusatzleistungen sind die entsprechenden Stundenansätze zu offerieren.</p>
Nebenkosten	<p>Die Nebenkosten werden mit einem Prozentsatz von 4% der Honorarsumme vergütet.</p>
Planraum	<p>Es wird seitens der Architekten (Gesamtleitung) ein Projektraum eingerichtet. Sämtliche Ausdrücke sollen soweit möglich und sinnvoll darüber abgewickelt werden.</p>
Reisezeit	<p>Reisezeit und Reisespesen werden weder für Grund- noch für Zusatzleistungen entschädigt.</p>
Teuerung	<p>Die Preise gelten Fest bis Bauvollendung (Mitte 2024).</p>
Nachträge	<p>Zusatzaufträge bzw. Mehraufwand in Bezug zur Offerte sind vorzeitig anzumelden und bedingen eine vorgängige Freigabe.</p>
Zahlungsplan	<p>Es kann mit dem Auftraggeber ein Zahlungsplan vereinbart werden.</p>
Zahlungsfrist	<p>Die Zahlungsfrist wird mit 30 Tagen definiert.</p>
Zahlungsbedingungen	<p>Beauftragte hat Anspruch auf Akontozahlungen von 90% der erbrachten Leistungen.</p> <p>Auf den Honorarteilzahlungsgesuchen sind die Leistungsnachweise nach Teilleistungen darzustellen.</p>

## 4.3 Leistungsumfang

Generell	<p>In allen Projektphasen wird erwartet, dass Lösungsansätze in Varianten (mind. 2-3) untersucht und geprüft werden. Es sind die vollständigen Grundleistungen gemäss den per Dato gültigen und aktuellen SIA - Verordnungen einzureichen.</p>
----------	--



Sitzungsort	<p>Grundsätzlich finden Planersitzungen bei BUR Architekten AG in Zürich statt. Fahrspesen sind im Honorarangebot einzurechnen und werden nicht zusätzlich entschädigt.</p> <p>Fahrspesen für Bausitzungen und Fachbauleitung vor Ort (Baustelle Laupen) sind im Honorarangebot einzurechnen und werden nicht zusätzlich entschädigt.</p>
Fachbauleitung	<p>Nachfolgende Leistungen sollen als Bestandteil der Grundleistungen betrachtet werden und in der Honorarofferte des Planers enthalten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Durchführung der örtlichen und amtlichen Abklärungen für das Baugesuch</li><li>- Durchführung aller notwendigen kosten- und terminrelevanten Abklärungen im eigenen Fachbereich. Vorbereiten aller notwendigen schriftlichen Dokumente (Berichte, Pläne, Kosten) für die Phasenabschlüsse nach Layoutvorgabe des Architekten.</li><li>- Mitbenutzung und termingerechtes Ablegen der digitalen Pläne auf einer gemeinsamen Planerplattform.</li><li>- Aufbereiten von digitalen Plänen der anderen Fachplaner zur Weiterverwendung.</li><li>- Teilnahme an allen Planersitzungen, i.d.R. ein- bis zweimal pro Monat, Arbeitssitzungen und den Koordinationssitzungen, sowie Bausitzungen jeweils in Zürich (Phase 31-41) und Laupen (Phase 51-53).</li><li>- Bereitstellen von Revisionsunterlagen in digitaler Form als DXF/DWG-Dateien, gem. den durch die Projekt-Leitung gemachten Vorgaben, sowie allen nötigen Beschreibungen, Schemas und Details.</li><li>- Die Planungsarbeiten sollen unter Einsatz eines 3-d Modells (kein BIM) erbracht werden.</li><li>- Entwickeln und Ausarbeiten des Projektes im Einvernehmen mit Bauherrschaft und Architekt.</li><li>- Kostencontrolling (inkl. Nachträge und Regiearbeiten)</li></ul>
Vorschriften	<p>Es gelten die Gesetze und Vorschriften des Kantons Zürich.</p>
Bauingenieur	<p>Grundleistungen gemäss SIA Norm 112. Die Aufwendungen für das Bauingenieurhonorar erfolgen nach SIA-Ordnung Nr. 103/2014.</p> <p>Folgende in den Grundleistungen nicht enthaltene oder nicht genannte Leistungen sind ebenfalls zu erbringen und im Honorar eingeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vordimensionierung für Submissionsunterlagen Eisenbeton, Tragwände (Mauerwerk), Decken, Treppen und Holzbau.</li><li>- Dimensionierung und Planung von vorgefertigten Betonelementen (Treppen, Brüstungen).</li><li>- Erstellen und Zeichnen des Baugrubenaushubplans für die Ausführung.</li><li>- Planung, Bemessung und Begleitung der Baugrubenaushubarbeiten insbesondere Baugruben-, Hangsicherungen mit zugehörigen Etappierungsplänen.</li><li>- Verstärkungen bestehendes Tragwerk</li><li>- Übernahme sämtlicher Aussparungen in die Tragwerkspläne bis und mit Ausführung</li></ul>

- Prüfung der Aussparungsplanung inkl. der nötigen Änderungen
- Abnahme von Bewehrung und Schalung inkl. prüfen der Aussparungen und Einlagen inkl. Dokumentation und Nachverfolgung
- Prüfung Ausmass Baumeister
- Prüfen der Schlussabrechnungen
- Mitarbeit und Berechnung von Sonderelementen wie Absturzsicherungen (z.B. Terrassengeländer, Stahlbauteile, Konsolen, etc.)

Zusätzlich zum Grundhonorar sind folgende Leistungen als Pauschale zu offerieren:

- Erstellen Planungsgrundlagen für Umbau des Bestandes
- Erdbebenprüfung Bestandsgebäude mit Nachweis  
(Sollten Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung notwendig werden, so wird die Ausführungsplanung im Kostentarif vergütet.)

#### Gesamtleitung

Die Fachplanung HLK ist für die Koordination gemäss SIA 108, Art. 3.4, über alle Haustechnikbereiche EHLKS verantwortlich. Folgende Leistungen müssen unter anderem durch die Koordinationsverantwortlichen erbracht werden:

Koordination der Leistungen aller beteiligten Fachplaner, regelmässiges Controlling bezüglich Plan- und Kostenoptimierung, fachliche und administrative Leitung des Teams.

#### MSRL

Die Planung und Steuerung einer MSRL-Technik liegt in der Verantwortung der Fachplanung Elektro und ist in der Offerte zu berücksichtigen. Die Fachplanung hat sich nach den aktuellen Normen und Richtlinien der Gebäudeautomation zu richten.

- Erstellung Konzept in Abstimmung mit den Fachplanern
- Genehmigung durch Bauherrschaft
- Planung und Umsetzung
- Zuarbeit für integrale Tests

#### Besondere Leistungen

Folgende besondere Leistungen gemäss SIA - Vorschriften 103 sind in den Grundleistungen zudem zu erbringen:

##### 31 Vorprojekt / 32 Bauprojekt

- In der Phase 31 soll geprüft werden, ob die im Wettbewerb vorgeschlagene Etappierung sinnvoll ist, oder ob sich diese vereinfachen lässt. Dies soll anhand einer Kosten-Zeitmatrix aufgezeigt werden.
- Präsentation Fachkonzepte an Baukommissionssitzungen.
- Mithilfe an Erstellung des Raumbuchs.

##### 33 Bewilligungsverfahren / Auflageprojekt

- Bereinigen der Kosten, Anpassen des Kostenvoranschlags im Rahmen von Projektoptimierungen.

##### 41 Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag

- Erstellen und Präsentieren der Offertvergleiche
- Fachliches Überprüfen von Unternehmensvarianten.
- Erstellen Werkverträge mit Unternehmen im Fachgebiet

##### 52 Ausführung

- Baukontrollen vor Ort.

Leistung	Verantwortung						
	Bauingenieur	Geologe	Elektroingenieur	HfK-Ingénieur	Sanitäringenieur	Haustechnik-Koord.	Bauphysiker
Baugrube Altlasten	X						
Verantwortung für Projektierung, Baubewilligungsverfahren, Submission und Ausführung der Baugrube inkl. Böschungssicherung, Baugrubensicherung, Aushub und Wasserhaltung	X						
Beurteilung des Baugrundes zur Planung der Neubauten und der notwendigen Massnahmen im Grundbau für den Erhalt der geschützten Liegenschaften		X					
Koordination mit dem Geologen und Verantwortung für die Beschaffung der geologischen Grundlagen, die zur Erbringung seiner Leistungen notwendig sind; Begleitung für Bestandesaufnahmen und Geologe	X						
Rückbau bestehender Gebäude und Bauten	X						
Fachkoordination Haustechnik inkl. Aktennotiz						X	
Planung und Koordination der neuen und der bestehenden Werkleitungen inkl. Kostenermittlung zwischen Gebäude und Parzellengrenze sowie Hausanschlüsse			(X)	(X)	X		
Verantwortung für Bestandesaufnahme Anschlussleitungen					X		
Planung von Versickerungsanlagen auf dem Grundstück	X	X			X		
Technische und räumliche Koordination von Ausrüstungen und Leitungen innerhalb der Gebäude						X	
Planung der Kanalisation und Erstellung der Kanalisationspläne im Gebäude und der Umgebung, innerhalb des Parzellenperimeters; inkl. Kostenermittlung					X		
Planung von MSRL - Technik			X	(X)		(X)	
Energienachweis und fachspezifische Berechnungen / Angebote für die entsprechenden Fachdisziplinen				X	X		X
Wärmedämm- und Energienachweis im Vorprojekt				X	X		X
Energiekonzept mit 2-3 Varianten ausarbeiten			(X)	X	(X)		
Planung und Umsetzung der Minergie-Anforderungen	X		X	X	X	X	X
Minergie-Nachweis erstellen							X
Nutzungsvereinbarung nach SIA erstellen	X		(X)	(X)	(X)	(X)	
Nutzungs- und Sicherheitsplan	X						
Innerer Schallschutz mit erhöhten Anforderungen SIA 181	X		X	X	X	X	X
Submissionen nach öffentlichem Beschaffungswesen	X		X	X	X	X	X

## 5. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kanton Zürich, Militärstrasse 36, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

## 6. Beilagen

Zusätzlich zu Beschrieb der Submission werden folgende Beilagen abgegeben:

- Formular Honorarofferte
- Formular Selbstdeklaration Unternehmung
- Formular Angaben zur Unternehmung
- Referenzliste Unternehmung
- Pläne Projektstudie BUR Architekten AG (08.11.2019)
- Baugrunduntersuchung (26.04.2018)